VIII.

Das Haus Stuart.

1. Jakob I.

Elisabeths nächster Erbe war Jakob VI., der Sohn der unglücklichen Maria Stuart, der seit seinem vierzehnten Jahre die Regierung über das durch Bürgerkriege zerrüttete Schottland führte und nun unter dem Namen Jakobs I. auch den englischen Thron bestieg und so die beiden Länder vereinigte, die einander Jahrhunderte lang feindlich gegenüber gestanden hatten.

Jakob war ein Mann von gelehrter Bildung, aber von einer fast kindischen Beschränktheit des Geistes, so daß er in schwierigen Lagen niemals das Rechte zu treffen wußte. Auch in der Wahl seiner Günstlinge, denen er bei seiner Charakterschwäche den größten Einfluß gestattete, zeigte sich sein Mangel an gesundem Urtheil, denn er wählte die unwürdigsten Männer zu seinen Freunden und Rathgebern. Dabei war er eigensinnig und auf seine geistigen Vorzüge dermaßen eingebildet, daß er immer nur selbst sprechen wollte und Anderen nie das Wort gestattete. Mit diesen schlimmen Eigenschaften verband er andere, die noch mehr dazu beitrugen, ihn seinen Unterthanen verächt-

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202004011137-0